

Tag 4:



Yeah! Heute war unser letzter Wettkampftag. Wir wollten ordentlich angreifen und versuchen uns nach vorn zu arbeiten. Dafür war ein anständiges Frühstück nötig, um gestärkt die Gegner auf die Hörner zu nehmen. Das hat auch gut geklappt. Alle haben brav gegessen. Um Brötchen zu schmieren, zum Mitnehmen, hatte sich sogar eine ihre eigene Unterstützung besorgt. Sie selbst war zu faul (wenn ich es richtig weiß ist sie Einzelkind – erfahrungsgemäß egozentrisch), sich das Brötchen selbst zu schmieren. Dafür hat sich dann eine freundliche Zimmermitbewohnerin gefunden, die das erledigt hat. Ja ja, die Dorfkinder aus Neu Königsau wissen eben, dass man sich gegenseitig hilft. Sehr freundliche Leistung von K. Als nächstes folgte ein kurzer Anschiss wegen des Geräuschpegels am Abend vorher und dann zack zur S-Bahn und zur Wettkampfstätte.

Dort angekommen stellten wir fest, dass gestern in der Euphorie die Zählung der Bahnen etwas zu positiv, zu subjektiv verfärbt war. Die Realität war leicht von der Hoffnung entfernt. In der Summe aber nicht schlecht, weil das Ergebnis trotzdem ausgezeichnet war, für uns jedenfalls. Allerdings ist es eben nicht gelungen, den Abstand zu verringern, im Gegenteil, wir haben 3 Sekunden verloren. Also galt es 22 Sekunden aufzuholen, was eigentlich unmöglich ist.

Die erste Staffel war 4x25m Brust. Unsere Mädchen haben ihre Sache richtig ordentlich abgearbeitet, bei den Wechseln und den damit verbundenen Startsprüngen haben wir ein bisschen Zeit liegen lassen. Am Ende war der 16. Platz, auf den wir offensichtlich ein Dauerabo haben, unser Lohn. Wir waren 0,6 Sekunden (6/10 Sekunden) hinter Mölln. Also verdammt knapp...

Kurze Pause, Erholung, Vorbereitung auf den letzten Wettkampf und vor allem darauf einschwören, dass wir es jetzt krachen lassen, dass wir jetzt wenigstens in diesem Wettkampf einen Platz deutlich vor der 16 ergattern.

Start, unsere erste macht alles gut, ist auf gleicher Höhe mit den anderen. Nummer 2, Nummer 3, Nummer 4 sind in ihrem Bereich, leider wird der Abstand größer. Die letzten Beiden haben sich tapfer gegen die drohende Niederlage gewehrt, konnten sie aber auch nicht mehr abwenden. Wir waren doch leider nur 16. mit deutlichem Abstand zur 15.

Bleibt also festzuhalten, wir sind völlig zu Recht 16. Die anderen waren eben einfach besser. Insgesamt geht das Ergebnis also völlig in Ordnung. Beachtet man dazu, dass wir unsere Zeit vom Landesfinale noch mal um 30 Sekunden verbessern konnten, ist es voll toll top!!

Es lassen sich also keine Fehler in der Trainingsvorbereitung feststellen. Zum Saisonhöhepunkt Bestleistung... UND, wir haben die Jungs aus Halberstadt deutlich mit mehr als einer Minute und 30 Sekunden geschlagen. Wir sind folglich erneut Landessieger, was will man mehr.

Daumen hoch, freuen und auf die Siegerehrung warten. Außerdem, bei den Jungs wären unsere Mädchen 14. geworden und zwar total locker...



Es lassen sich also keine Fehler in der Trainingsvorbereitung feststellen. Zum

Saisonhöhepunkt Bestleistung... UND, wir haben die Jungs aus Halberstadt deutlich mit mehr als einer Minute und 30 Sekunden geschlagen. Wir sind folglich erneut Landessieger, was will man mehr. Daumen hoch, freuen und auf die Siegerehrung warten. Außerdem, bei den Jungs wären unsere Mädchen 14. geworden und zwar total locker...

Um uns die Zeit zu verkürzen, sahen wir uns die finalen Läufe in der Altersklasse WK III an. Ich sage ihnen, da geht es zur Sache. Da bin ich doch froh, wo wir so rumdümpeln. Da gibt es zwar auch Aufregung, aber deutlich entspannter... Vor den Staffeln waren jeweils die Sachsen in Führung. Mal deutlich (Jungen), mal knapp (Mädchen). Die Staffeln waren fertig, jeweils Sachsen gewinnt und wäre somit Gesamtsieger und für die Weltmeisterschaft qualifiziert. Doch plötzlich wurden angebliche Fehlstarts mitgeteilt, was zur Folge hätte, dass jeweils Berlin Sieger wäre. Da roch man direkt den Heimvorteil... Und wir auf der Tribüne waren ehrlich sauer, tumultartige Szenen unten bei den armen Sachsenmädchen und -jungen. Wir oben gerieten noch in einen Streit mit den anwesenden Preußen. Was am Ende darin gipfelte, dass unsere Mädchen von den Frauen (Gäste oder Eltern oder so) noch auf extrem unfaire Weise beschimpft wurden als wir nicht in der Nähe waren. Ich sag`s ja immer Sch... Saupreußen...Hätten wir das mitbekommen, hätte es wahrscheinlich ganz schön gekracht. Doch als wir es erfuhren, waren die schon mit der S-Bahn geflüchtet. Feiglinge! Dabei ist es schade. Denn bisher haben wir viele freundliche und hilfsbereite Exemplare der Gattung Preußen getroffen. Naja, schwarze Schafe gibt es eben überall... Wir behalten das Positive in Erinnerung. Na jedenfalls wurde Einspruch eingelegt und das Wettkampfrichter (ein Fischkopf (Bremen) ein Weißwurstesser (Bayern) und ne Bulette (Berlin)) hatte zu entscheiden. Und sie haben folgendes entschieden: Die Elektronik scheint falsch gelegen zu haben. Sie haben die Wertungen der Kampfrichter, die die Wechsel auch geprüft haben, als richtig anerkannt und die Disqualifikationen zurück genommen. Ich finde das ist eine sehr ordentliche Entscheidung, sehr im Sinne der Sportler und des Sports. Dafür ein großes Lob an die Wettkampfleitung!!!

Siegerehrung: Und jetzt waren wir die ERSTEN. Es ist eben auch immer so, die letzten werden die ersten sein... Valerie, als doch überzeugendste in vielen Belangen hatte die Auszeichnung verdient, zur Siegerehrung vor zu gehen und die Urkunde abzuholen.

Umziehen, in die S-Bahn und dann am Heimat-S-Bahnhof erstmal was essen. Ich konnte so tun, als ob ich das ganze bezahle. In Wirklichkeit hat es der Förderkreis zur Gestaltung des Stephaneums bezahlt. Auf seine Rechnung geht auch noch der Eintritt zum Tanz der Vampire! Vielen Dank dafür!!

Jetzt ist kurze Erholung angesagt. 17.00 Uhr gehen wir los zur großen Abschlussveranstaltung in der Max Schmeling Halle. Die Mädchen wissen, dass dort viele andere Sportler sind. Unter anderem die Fußballer, auch die vom FCM. Mal sehen was wir dort noch so erleben, bzw. wie die Schminke aussieht.

Über das meiste werden wir wohl schweigen, zum Schutz der Kinder. Ein bisschen was wird es trotzdem zu erzählen geben. Davon morgen im Abschlussbericht mehr.

Tschüss Aschersleben, bis morgen und dann ist es schon wieder vorbei...